

**Forum Freies Theater
und Köln-Düsseldorfer-Ensemble**

Misterman

Ein Solo für Jugendliche

Das Stück

Thomas Magill ist Misterman. Misterman ist Thomas Magill.

Thomas ist Fanatiker. Sein Glaube wird ihn dazu führen, eine Schulaula anzuzünden. Er wandert durch sein Dorf in Irland, Inishfree, und begegnet dort seinen Bewohnern. Wie Timmy, der Sohn von Mrs. O'leary, der seiner Mutter nicht den gehörigen Respekt entgegen bringt. Jeder weiß, was ein fauler Apfel in einem Wagen voll anrichten kann. Wie Eamon, der Bilder von nackten Frauen an der Wand hat. Vertilgen muss man das faule Fleisch. Vertilgen. Wie die O'Donnells, die so einen Hund haben, der die anderen anfällt. Fürs arme Hündchen sah die Zukunft nicht mehr rosig aus, als er Misterman gebissen hatte. Wie Mick Barry, der sich an einer Hauswand erleichtert.

Thomas Magill ist Misterman. Misterman ist Thomas Magill.

Er besucht seinen Daddy auf dem Friedhof, streut Steinchen aus, dass sie wie die Landkarte von Irland aussehen. Seine Mammy kocht für ihn Rühreier. Er reibt sie mit Wick VapoRub ein. Und kauft ihr Soft Cakes. Edel ist anders. Sie ist eine Vision von blasser Haut und Augen grün. Misterman will Edel. Am Fluss. Ihre Hand halten. Und Edel will Misterman nicht.

„Ich spüre, wie die göttliche Kraft mich stärkt, mich an der Hand führt, während ich hinunter gehe... hinunter in die Hölle. Gott hat zu mir gesagt: ‚Komm doch zurück in den Himmel, Thomas. Man hat deine gute Arbeit ignoriert, genau wie die meines Sohnes. Komm zu deinem Daddy. Inishfree lass hinter dir, Thomas, lass diese Menschensterben!‘“

Das Stück führt vor. Stellt Fragen, ohne Antworten zu geben. Bewertet nicht. Misterman ist. Pädagogen müssen danach darüber reden, ob es richtig ist, eine Schulaula anzuzünden.

Misterman ist Thomas Magill. Thomas Magill ist Misterman.

Pressestimmen

Solo am Rande des Wahnsinns

In „Misterman“ ist Thomas Magill ein junger Dorfbewohner, der bei seiner alten Mutter wohnt. Er lebt isoliert in einer Welt, die er beobachtet und nur in seiner Gedankenwelt reflektiert. Er verliert sich in Bibelsprüchen und schreit, „Das Böse ist Gott“. Das Girl Edel ist die Vision einer unerfüllbaren Liebe, abstruse Gedanken erzeugen den Wunsch, die Schulaula anzuzünden, und seine Gespräche am Grab seines Vaters schüren die Sehnsucht, dem Himmel nahe zu sein...

Regisseur Plöger lässt das 60-Minuten-Stück straff, fast aggressiv durchspielen. ...Alexander Wipprecht gelingt ein virtuoses Solo mit totalem physischem und sprachlichem Einsatz. Seine Intensität fasziniert und die Textfülle serviert er mit hohem Temposouverän. Eine sehr beeindruckende Leistung des charismatischen Duos, auf deren weitere Projekte man gespannt sein darf. Theater pur, Peter Ackermann, April 2007

„Misterman ist ein poetischer Einsamkeitsmonolog, zugleich Protokoll einer Schizophrenie.“ Die Welt, 03.04.

Lehrerstimmen

Antje Hennrich, Friedrich-Rückert-Gymnasium: "Misterman" von Enda Walsh ist ein anrührender Monolog eines jungen Mannes, eines in seiner eigenen Gedankenwelt gefangenen Einzelgängers. Voll Misstrauen beobachtet er wie durch ein Brennglas die Welt um sich herum und kommt schließlich zu einerradikalen Entscheidung.

Ein gerade für Jugendliche anregendes Theaterstück, da keine klugenpädagogischen Bewertungen mitgeliefert werden, sondern Fragen im Raume stehen bleiben - Stoff für so manche Diskussion.

Extremismus

Der Autor

Enda Walsh wuchs als Sohn eines Möbelhändlers in North Dublin auf und besuchte die Greendale CommunitySchool. Der Schriftsteller Roddy Doyle war dort einer seiner Lehrer. Für sein 2004 an den Münchner Kammerspielen uraufgeführtes Stück *The New Electric Ballroom* wählten ihn die deutschsprachigen Theaterkritiker zum Ausländischen Dramatiker des Jahres 2005. Seine Stücke gelten als typische Texte des New Irish Drama. Sie erzählen von sozialer Kälte, gesellschaftlicher Vereinsamung und einem dagegen behaupteten Glücks- und Liebesverlangen der Figuren.

köln-düsseldorfer-ensemble

Wipprecht ist Schauspieler, Plöger Regisseur. Vervollständigt wird die Gruppe zeit weilen durch Kemper als Musiker, Matzen und Connert. Alle haben sich im Neusser Landestheater kennen gelernt. Gemeinsame Projekte sind zunächst „Down& Out“ (UA 2003), „Spinnen“ (DE 2004), „So dunkel“ (UA 2005), „Das Kuckucksei“ (2005) und „Rum und Wodka“ (2006), mit großem Erfolg im Haus73 bereits zu sehen. Enda Walshs „Misterman“ feierte im März 2007 seine viel beachtete Premiere im FFT JuTA. Weitere Projekte folgen.

(Mit freundlicher Unterstützung: Forum Freies Theater Düsseldorf, Kulturstadt Landeshauptstadt Düsseldorf)